

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 431.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle a. S. Quartale 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich zwölf Mal. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Druck- und Verlagsanstalt, Halle a. S., Unterwallstraße 12 (Sonntagsblatt), Zweig-Verlagungen.

Erste Ausgabe

Anzeigenpreise f. d. sechsgeheften Beilage oder deren Raum f. Halle a. S. den Sonntag 20 Pf., außerorts 30 Pf. Resten am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 10 Pf. Anzeigen-Kontingente f. d. Beilage in Halle a. S. u. bei allen benannten Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 67, Hinterhaus. Telephone 159; Redaktion Telephone 1272; Eing. Gr. Brauhausstr. 10. Verleger: Dr. Walter Griebenauer in Halle a. S.

Donnerabend, 14. September 1907.

Geschäftsstelle in Berlin, Delfaulstraße 14. Telephone Amt VI a Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

### Sozialdemokratie und Kolonialpolitik.

(Schluß.)

Das Gutachten erklärt vom fortlichen Standpunkt aus diese Urwälder jenseit als lieblich, so daß eine Verchiebung der Ausnutzung auf spätere Zeiten einen Verlust an Landesvermögen darstellt. Selbst wenn man berücksichtigt, daß in diesen gemäßigten Urwäldern viel und schöne Stämme vorhanden sind, die sich schließlich als minder wertvoll erweisen und nur ein Bruchteil der vorhandenen Urwaldriesen als hochwertiges Gehölz bezeichnet werden kann, so handelt es sich immer in diesen in Frage kommenden Waldregionen um Bestände von Millionen von Feimetern, deren Wert für die Volkswirtschaft ganz besonders hoch veranschlagt werden kann. Bei Beginn der Holzung würden selbstverständlich die abgeholzten Flächen nur mit den besten Säglern wieder aufgeforstet werden und dürften also schon in naher Zukunft bei der Schnellwüchsigkeit der weichen Nadelbäume sehr viel wertvollere Bestände den heutigen Holzportat erzeugen.

Wenn nun Herr Ledebour allen diesen Zahlen und Zeugnissen keinen Glauben schenken will, so folge er dem Räte seines holländischen Genossen und gebe einem selbst hinaus. Wie lautet denn die Ausführungen jenes sozialdemokratischen Abgeordneten, welche nachher von David und Vereiniten gemißtrauischer aufgenommen und begünstigt wurden. W. G. können die Worte gar nicht befehlen genug werden. Was er Kolonialpolitik: Die Kolonien besetzen nun einmal, es ist das eine vollendete Tatsache, mit der man rechnen muß. Mit bloßer Vereinnahmung kommen wir nicht vorwärts. Gehen Sie hinaus in die Kolonien und studieren Sie sie, Herr Ledebour, das ist viel besser, als beim „Nordwärts“ am Bogen zu sitzen und Opposition zu machen. Man hüte sich vor Ubertreibungen. Ihr Minister Dornburg sagte: Kolonien seien für die Industrien der Mutterländer unentbehrlich. Sie sagen: Holland, England und Frankreich könnten ganz auf ohne Kolonien bestehen. Gegen Ihre Kolonialpolitik muß man Protest erheben. In ihrer Beziehung sind die Holländer vorbildlich, die Großen zum Segen der Kolonien erreicht haben. Kolonialpolitik kann unter Umständen auch eine Kulturleistung sein. Kolonisation ist notwendig, sie ist eine Kulturleistung. Daß man erfolgreich kolonisieren kann, sehen Sie an den Amerikanern. Wie wäre es nun die heutige Gesellschaft bestellt, wenn kein Kaffee, kein Indigo aus den Kolonien käme! Also nochmals, Herr Ledebour, verstehen Sie sich mehr in die Wirklichkeit. Man kann nicht alle Kolonien aufgeben, auch unter einer sozialistischen Herrschaft können sie notwendig sein. Für viele Staaten sind sie eine Lebensfrage; nicht selten die überflüssigen Arbeiter, und woher sollen wir die Rohmaterialien beziehen? Der Wert der Kolonien wird mit der Zeit noch gesteigert werden. Die deutsche Sozialdemokratie hat auf kolonialen Gebiete ihre Schuldigkeit nicht getan. Der Genosse Ledebour hat im deutschen Reichstage sehr bereit gegen die Kolonialpolitik gekämpft. Aber positive Kolonialpolitik hat die deutsche Sozialdemokratie nicht geleistet, sie hat keinen Vorschlag zur Besserung gemacht. Warum sind Sie nicht erst in die Kolonien gegangen, um sie zu studieren? Sie haben sich um nichts gekümmert, aus dem Schnellwüchsigkeit heraus haben Sie Kolonialpolitik getrieben, praktisch haben Sie nichts geleistet. Wo ist das Kolonialprogramm der deutschen Sozialdemokratie? Die Kolonialpolitik beherrscht zurzeit die Welt.

Als ich die Rede zum ersten Male las, sagte ich mir, schade, daß sie nicht vor den Wahlen gehalten ist, was würden die Sozialdemokraten diesem Genossen geantwortet haben. Und wenn ich zu Anfang besaupt habe, daß man gerade im Interesse der Arbeit Kolonialpolitik treiben müsse, so bestätigt nun Kol die Richtigkeit meiner Behauptung. Noch ein schlagendes Beispiel. Wir haben 1906 für 445,3 Millionen Rohbaumwolle eingeführt, für 393,5 Millionen Baumwollwolle ausgeführt. Unser Hauptlieferant ist Nordamerika. Würde nun Nordamerika auf Rohbaumwolle einen Ausfuhrzoll legen, so würden sich unsere Fabrikatoren um diesen Zoll vertieren. England kann seinen Bedarf in Indien und Ceylon decken. Erhöhen wir nun die Preise unserer Fabrikatoren, so ist es fraglich, ob wir aus dem Weltmarkt mit den anderen Ländern konkurrieren können. Wir würden also einen großen Teil unserer Fabriken schließen müssen oder die Preise herabsetzen, was nur durch eine Senkung der Arbeitslöhne zu ermöglichen wäre, worunter natürlich der Arbeiter zu leiden haben würde. Nun findet bei uns in der Baumwollbranche und den angrenzenden Betrieben ca. 1 Million Arbeiter beschäftigt, und es arbeitet daran ungefähr eine Milliarde Morl. Wenn wir uns also nicht schweren wirtschaftlichen Schäden ausweichen wollen, so müssen wir mit aller Macht dahin wirken, uns in bezug auf unsere Rohstoffe vom Auslande unabhängig zu halten.

Nach den neuesten Nachrichten soll in den Etat eine Summe eingeteilt werden für parlamentarische Studienreisen in die Kolonien. Die sozialdemokratische Presse hat in bereits Stellung gegen diese Forderung genommen; es muß ihre begriffliche Weise sehr un bequem sein, wenn jetzt

den sozialdemokratischen Abgeordneten die Möglichkeit genommen wird, zu sagen, wir haben uns die Kolonien nicht angesehen, sie nicht studieren können, denn uns fehlen die Mittel, und von einer großen Rederei lassen wir uns nicht einladen. Diese Ausrede entfällt jetzt, nun heißt es für die Kolonialpolitiker der Sozialdemokratie, insbesondere für Herrn Ledebour, hi Rhodus, hi salta, wird jetzt nicht gezwungen, d. h. nicht an Ort und Stelle die Richtigkeit und Notwendigkeit unserer Kolonien studiert, so ist das Recht, darüber mitzureden, auf Grund von unkontrollierbaren Erzählungen zu schimpfen, ein für allemal verweigert.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., den 13. September.

#### Die sächsischen Landtagswahlen

Am 11. bis 13. September hatten in einem Drittel der Wahlkreise vom 11. bis 13. September stattgefunden, da die Erneuerung der Zweiten Kammer in zweijährigem Turnus zu je einem Drittel ihrer Mitglieder vorgenommen wird. Auf das Wahlergebnis ist man allenthalben gespannt, da die Konserverativen Sachsen diesmal einen starken Ansturm der Wähler abzuwehren haben. Es ist seitens der Liberalen diesmal viel mit Verdächtigungen und Verleumdungen operiert worden. So hat man auch behauptet, es sei eine Spaltung der konservativen Partei eingetreten. Dem widersprechen die konservativen „Sächsischen Politischen Nachrichten“ auf das entschiedenste.

Was das Blatt berichtet, ist der Rücktritt des Professors Grabelius vom Vorstehe des konservativen Landesvereins nichts weniger, als ein Zeichen der bereits vollzogenen unermesslichen Spaltung, sondern er ist aus persönlichen und nicht aus politischen Gründen erfolgt, und die Rücktrittserklärung ist ohne daß auch nur ein Wort vorher gesehelt worden wäre, ohne irgendwelche Auseinandersetzungen über die Richtlinien der Partei aufgenommen worden. Auch die Wahl seines Nachfolgers, des Reichstagsabgeordneten Landrichter Dr. Wagner, ist ohne jede Diskussion einstimmig erfolgt. Von einer Spaltung der konservativen Sachsen kann also, so erklärt das erwähnte Korrespondenzorgan, nicht die Rede sein. Noch immer sieht die Partei fest und unverwundlich und werde in geschlossenen Reihen auch künftig ihre Ziele verfolgen. Daß die Anschauungen Einzelner mit denen der Gesamtheit hier und da auseinandergehen, komme in jeder Partei vor, in den liberalen Parteien aber viel häufiger und intensiver als in denen der Rechten.

Wir würden es auch für einen großen Fehler gehalten haben, wenn die Konserverativen Sachsen gerade unmittelbar vor den Landtagswahlen es an Geschlossenheit hätten fehlen lassen. Der Liberalismus ist schon seit Jahren am Werke, um die Konserverativen Sachsen aus ihrer ausschlaggebenden Stellung im Landtage zu verdrängen. Dabei wird mit recht unehelichen Mitteln, vielfach auch mit denen der Verunglimpfung und Verächtlichung, gearbeitet. Mit allen Kräften will der Liberalismus in die Höhe. Sollten, wie sich das Verhältnis zwischen den ehemaligen Kartellparteien die gerade in Sachsen noch länger als in jeder anderen nach dem Zerfall des allgemeinen Kartells einträchtig zusammenwirken, geändert hat! Es waren die Friedensstörer der freiwirtschaftlichen Vereinigung, die „Unkraut unter den Weizen“ geist hatten, deren Tätigkeit aber anscheinend von den Konserverativen anfänglich unterdrückt worden war. Jedenfalls haben die Konserverativen im Interesse der nationalen Sache selbstloses Entgegenkommen stets gezeigt, und in bezug auf parteipolitische Interessen allzeit Opfer zu bringen gewußt. Um so über angebracht ist die jetzige Kampfesart der Liberalen, die aber hoffentlich nicht von dem gewöhnlichen Erfolgs begleitet sein wird.

Was die Stellungnahme der konservativen Kammerfraktion zur Wahlrechtsreform betrifft, so erklärt das Korrespondenzorgan, daß die Fraktion die Regierungsvorlage ernsthaft prüfen und von ihr annehmen werde, was gut und brauchbar sei, anstelle dessen aber, was sie im Interesse des Landes nicht annehmen könne, Bestimmungen legen wolle, die eine Kammer gemäßigter, welche ein wahres und rechtes Spiegelbild des Volkswillens sei.

#### Graf von Hohenthal und das Wort von der „Rebenerregierung“

In einer in Meinersdorf abgehaltenen Wählerversammlung, in welcher der konserverative Abgeordnete des 36. Land. Wahlkreises, Spinnermeister Facius-Lugau, sprach, wurde in der Debatte auch das Kapitel „Rebenerregierung“ besprochen. Hierzu nahm, wie die Leipziger Neuesten Nachrichten“ erzählen, Herr Facius Stellung mit einem Hinweis auf seine Einladung zu einem Glase Bier bei König Friedrich August in Nordern. Im Laufe der halbseitigen Unterhaltung, so bemerkte Herr Facius, ist mir nun von dieser kompetentesten Seite erklärt worden, daß Minister Graf Hohenthal auf die Frage der Königs, ob er von dem Vorgehen des Herrn von Rottz-Waldwitz genützt hätte, mit einem „Nein“ geantwortet habe.

#### Wonnarbenbegegnung.

Nach einer feierlichen Meldung der „Hamburger Nachrichten“ werden Kaiser Wilhelm und der König von Spanien Ende September mehrere Tage auf der Spanischer Besitzung des Erzherzogs Friedrich verbringern. Der Tag der Ankunft beider Wonnarben sei noch nicht endgültig festgesetzt worden, doch seien von der erzherzoglichen Domänenverwaltung bereits alle Vorbereitungen zum Empfang getroffen. Eine anderweitige Befestigung der Nachricht fehlt bis jetzt.

\* Von der kaiserlichen Familie. Wie aus Cadix in gemeldet wird, gedenkt der Kaiser im Anblick an seinen dortigen Besuch am 5. Oktober in Langjahr bei Donja angetreten, um die Leib-Guards-Brigade zu besuchen. Die Prinzessin Viktoria Luise, die einzige Tochter des kaiserlichen Paares, vollendet am heutigen Freitag ihr 15. Lebensjahr.

Prinz Max von Sachsen ist in Kottbus im d. S. Schweiz, und zwar auf dem Wege zur Wallfahrtskirche Marienbühlstein über die Posen-er Bischofsfrage interviewt worden. Der Prinz erklärte auf die Frage, ob die Nachrichten in der Presse über seine Kandidatur für den polnischen Erzbischofsstuhl zutreffend seien, ihm sei von derartigen Plänen durchaus nichts bekannt. Ebenfalls sei zutreffend, daß man sich an Dresden sofort für seine Berufung auf den polnischen Bischofsstuhl interessiere. Seinen Angehörigen lägen derartige Absichten durchaus fern. Auch von dem angeblichen Besuche Kaiser Wilhelm im Schloß zu Wilnik sei ihm nichts bekannt. Was seine Reise nach Tiflis anbelange, so könne er versichern, daß er nie schuldig Indiscretion unternehme. Irrendwelche andere Pläne seien damit nicht verbunden.

\* Ministerdirektor Dr. Althoff ist von seinem in Schwetzer im Harz verbrachten Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte der ersten Unterrichtsabteilung im Kultusministerium wieder übernommen.

\* Eine Erwerb-Rohbaumwolle. Dem christlich-sozialen Parteitag teilte Herr Richter Beber mit, daß der Vorstand des Deutschen Arbeiterkongresses eine Erwerb-Rohbaumwolle beabsichtigt. Ein namhafter Sozialpolitiker soll in einem Bude das Leben Rohbaumwolle und seine sozialpolitische Tätigkeit schildern. Dem Bude werde ein billiger Preis den Massenvertrieb sichern.

\* Beim Reichskanzler. Der Abgeordnete Liebermann von Sonnenberg ist, wie dem „V. Z.“ gemeldet wird, in Nordern eingetroffen und gestern vom Reichskanzler Fürsten Billow empfangen worden.

\* Zum Erlin Bürgermeier von Nordor ist der bisherige Bürgermeister Kurt Kaiser gewählt worden.

#### Zwolsky über die auswärtige Politik Rußlands.

Der russische Minister des Auswärtigen Zwolsky erklärt in einer Unterredung in St. Petersburg, das Abkommen mit England bestehe sich auf beiden Seiten und Absicht und werde in keiner Weise die Rechte anderer Staaten. Die Zusammenkunft in Swinemünde habe die traditionelle Freundschaft zwischen Rußland und Deutschland, deren Ausgestaltung er sich zur Aufgabe gemacht habe, deutlich zum Ausdruck gebracht. Zum Fürsten Bülow habe er alte russisch-deutsche Beziehungen. Die Allianz mit Frankreich sei und bleibe die unumwandelbare Grundlage der äußeren Politik Rußlands, ihre aber durchaus nicht die Beflege der Freundschaft und guten Nachbarschaft zu Deutschland. Bezüglich Marokkos festen die Mächte vollstes Vertrauen in die Mission Frankreichs. Im fernem Osten sorgten Japan und Rußland für die Aufrechterhaltung des status quo.

#### Marokko.

Der „Woj. Hg.“ wird „offiziös“ berichtet: Zu der Frage, wer für den Schaden haftbar zu machen ist, der deutschen Reichsangehörigen durch das französische Bombardement von Casablanca zugefügt wurde, und wer somit zum Ersatz herangezogen werden könne, erfahren wir, daß die Reichsregierung sich in dieser Angelegenheit nicht mit Frankreich abzusprechen und einander entgegen zu gehen gedenkt, auch nicht auf dem von den Herren Dpiz, Rammesmann und anderen in Casablanca gehaltenen Deutschen vertretenen Standpunkt sieht, wonach die französischen Truppen Casablanca zu Unrecht bombardiert hätten. Diese Anschauung sei nach der Meinung des Auswärtigen Amtes vom Standpunkt eines geschädigten Privatmannes begründet, aber nach den Präzedenzfällen und dem Völkerecht für die Regierung nicht annehmbar. Zu der Wehrzahl der Fälle, wo deutsche Reichsangehörige Entschädigungsansprüche geltend machen werden, werde sich die Reichsregierung direkt an Marokko halten.

In welcher Form das geschehe, hänge von der weiteren Entwicklung der Dinge ab. Die Reichsregierung brauche in dieser Angelegenheit von Frankreich keine Befestigung zu beantragen, die vielleicht mit einer großmütigen Geste gewährt und später von den Franzosen dazu benutzt werden würde, sich erst recht an Marokko schadlos zu halten. Es komme noch hinzu, daß die Annahmehaltung französischer Dienste in der Entschädigungsangelegenheit von Seiten der











der sich Resolutorische beizugibt, so daß er fernerverlekt in Stantenhaus gebracht werden mußte.

**Sommer, 13. Sept.** Gestern nachmittag kürzte beim Fernreisen im mterien Stad ein Bus der Georgstraße ein eines 18 jährigen Mädchens in die Tiefen, hier durch das Glasdach in den Nichtig und blieb beschloßlos liegen. Sie wurde schwer verletzt ins Stantenhaus gebracht. — Gestern kürzte auf einem Neubau der Herrichtenstraße der Zimmermeister Reiter aus einer Höhe von sechs Metern herab. Er erlitt einen schweren Sturz und wurde durch den Stantenhaus, ohne das Bewußtsein wiederzukaufen zu haben.

**St. 13. Sept.** Wie die „Rin. Ztg.“ aus Reims meldet, hat die Witwe des Kommerzienrats Gaelebecker dem Vaterländischen Frauenverein 10 000 Mark geschenkt.

**Frankfurt a. M., 13. Sept.** Die „Frank. Ztg.“ meldet aus Weimar: Unter einer ungeheuren Mäufelage haben verschiedene Bezirke des Kreises Weimar zu leiden. Nachdem die von den Gemeinden unternommenen Bergungsbemühungen erfolglos geblieben sind, werden für eingeleitete Mäufelkrämer bezahlt. Die Mäufel gemindert vielfach einen ganz kolossalen Anblick. Der angegriffene Schaden ist enorm.

**Wien, 13. Sept.** Kaiser, Reich, Kaiser, melden aus Kuffstein, daß der Kaiserin, Erzherzogin, Grafen, Grafen kürzte vom Wilken Kaiser ab und blieb auf der Stelle tot.

**Nam, 13. Sept.** Gestern abend um 10 Uhr erfolgte auf der Station Portonaccio ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge. Ein Reisender wurde schwer verletzt; mehrere andere, unter ihnen einige Soldaten, die aus den großen Waggons kamen, trugen leichtere Verletzungen davon.

**Angouleme, 12. Sept.** Bei einem Diner zu Ehren der fremdländischen Offiziere, die an den Waggons teilgenommen haben, gab der Kriegsminister der Waggung der Regierung Ausdruck für die Offiziere und ihre Armeen und einer ehrendlichen Ergebenheit für die hier vertretenen Souveräne und Staatsoberhäupter.

**Petersburg, 13. Sept.** Das Moskauer Jurymittel hat Anklage wegen Majestätsbeleidigung und Verleumdung, die bestehende Staatsordnung unzulässig, gegen den Herausgeber des „Moskowskij Eshedenjeftnik“, den Fürsten Ruzhickoi, erhoben. Ruzhickoi ist der Führer der auf dem Wege des Döbnermanntests lebenden Partei der friedlichen Erneuerung. Der Artikel, auf Grund dessen die Anklage erhoben wird, trägt die Ueberschrift: „Aus der jüngsten Vergangenheit.“

**Petersburg, 13. Sept.** Laut Bericht des Zentralstatistischen Komites wurde der zu erwartende Ernteertrag am 1. August im Vergleich mit dem Vorjahre in Millionen Rubel wie folgt festgestellt: Wintergetreide 1941,83, Winterernte 284,15, Frühjahrsernte 25,35, Frühjahrsernte 550,99, Getreide 400,54, Futtergetreide 48,55, Stroh 166,99, Mais 70,92, Futter 780,86.

**Drontheim, 13. Sept.** Wie eine Tromsøer Zeitung meldet, ist die Eliman mit dem Dampfer „Frithjof“ in der letzten Nacht von Espilangen dort angekommen. Die Eliman flog mit dem Ballon am 2. September auf. Der starke Nordwind führte indessen den Ballon südwärts über Sand. Schließlich wurde der Ballon abgemittelt und in Sand gelassen. Die übrigen Teile wurden nach zweitägiger Arbeit abgehoben.

**London, 13. Sept.** Mittermeldungen zufolge haben die Militärbehörden in den Abhobergen in Schottland eine Station errichtet, auf der in aller Eile Versuche mit einem neuen Lenkballon unternommen werden sollen.

**London, 13. Sept.** Mittermeldungen aus New-York zufolge sind sämtliche in Vellingham wohnende Japaner und Chinesen aufgefordert worden, unberühlig die Stadt zu verlassen. Die Japaner, die sich bewaffnet haben, erklären, sie wollten etwaigen Versuchen, sie zu vertreiben, Widerstand entgegenstellen. In der Stadt Seattle, wo die japanischen Elemente eine große internationale Ansbung veranstalten wollen, haben sich Japaner und Chinesen bewaffnet.

### Zünftliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Dem Kreisrichter Friedrich ist vom Herrn Regierungspräsidenten Urlaub vom 15. bis einschließlich 21. d. Mts. erteilt worden. Mit seiner Vertretung ist der Kreisrichter **Demmann** hier beauftragt worden.  
Halle a. S., den 12. September 1907.  
Der Königl. Landrat des Saalkreises.  
Nr. 12882. **von Kronig.** [2367

#### Bekanntmachung.

Am Montag, den 16. September 1907, findet keine Sitzung des Stadtrates-Verwaltungsausschusses statt.  
Halle a. S., den 13. September 1907.  
Der Stadtratsverwalter-Beauftragter.  
Gledner.

#### Bekanntmachung.

Nach den Bestimmungen der Pferde-Ausbeugungs-Vorschrift vom 1. Mai 1902 hat in diesem Jahre eine Aufnahme der vorhandenen Pferde zwecks Aufstellung der Vorführungsklassen zur Pferde-Inspektion stattgefunden.  
Diese Aufnahme findet in der Zeit vom 16. bis 25. September d. J. durch die Bezirks-Polizeibeamteten statt.  
Die Besitzer von Pferden sind verpflichtet, bei Vernehmung von Straßen-Polizeibeamteten jede dieser Aufnahme bereit zu sein.  
Halle a. S., den 9. September 1907.  
Der Erste Bürgermeister.  
S. R. Dr. R. U. H. H.

#### Bekanntmachung.

Zu der am Sonnabend, den 28. September d. J., mittags 12 Uhr im Hause des Stadtrates stattfindenden öffentlichen General-Versammlung der Rentens- und Unterstützungskasse des Stadtrates werden die Kassenglieder eingeladen.  
Zugendaufnahme:  
1. Wahl von Vorstandsmitgliedern gemäß § 15 Ziffer 3 der Satzung. 2. Vorlage des Rechnungs-Abschlusses für 1906/07 und Festsetzung des neuen Haushaltsplanes. 3. Bericht über den Stand der Statutenänderung. 4. Sonstiges.  
Halle a. S., den 12. September 1907.  
Der Vorstand der Rentens- und Unterstützungskasse des Stadtrates.

#### Verdingung.

Für die Königl. vereinigten Universitäts-Klaffen zu Halle a. S., soll für die Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 31. März 1908 die Lieferung des Bedarfs an Karosifolien im Wege des Verdingungsverfahrens vergeben werden.  
Die Angebote sind auf vorgedruckten Formularen, welche nebst den zugehörigen Lieferungsbedingungen im Verwaltungsbureau der Klaffen — Magdeburgerstraße 17 — verabfolgt werden, abzugeben.  
Die Erfüllung der Angebote erfolgt Mittwoch, den 18. September 1907, mittags 12 Uhr im oben genannten Bureau.  
Halle a. S., den 9. September 1907.  
Der Universitäts-Sekretär. **Möbner.**

#### Invalidenversicherung.

#### Revision der Cuttingskarten.

Der Untergewerbetreibende ist die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der Stadt Halle a. S., und zwar am Montag, den 16. und Dienstag, den 17. September 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, ferner am Mittwoch, den 18. September 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Donnerstag, den 19. September 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Freitag, den 20. September 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Samstag, den 21. September 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Sonntag, den 22. September 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Montag, den 23. September 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Dienstag, den 24. September 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Mittwoch, den 25. September 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Donnerstag, den 26. September 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Freitag, den 27. September 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Samstag, den 28. September 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Sonntag, den 29. September 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Montag, den 30. September 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Dienstag, den 1. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Mittwoch, den 2. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Donnerstag, den 3. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Freitag, den 4. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Samstag, den 5. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Sonntag, den 6. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Montag, den 7. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Dienstag, den 8. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Mittwoch, den 9. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Donnerstag, den 10. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Freitag, den 11. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Samstag, den 12. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Sonntag, den 13. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Montag, den 14. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Dienstag, den 15. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Mittwoch, den 16. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Donnerstag, den 17. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Freitag, den 18. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Samstag, den 19. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Sonntag, den 20. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Montag, den 21. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Dienstag, den 22. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Mittwoch, den 23. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Donnerstag, den 24. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Freitag, den 25. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Samstag, den 26. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Sonntag, den 27. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Montag, den 28. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Dienstag, den 29. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge, am Mittwoch, den 30. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Zulagenbeiträge, am Donnerstag, den 31. Oktober 1907 von vormittags 9 Uhr ab Monatsbeiträge.

### Kursnotierungen der Berliner Börse vom 13. September, 2 Uhr nachmittags.

<b>Deutsche Eisenbahn-Aktien.</b>	106,50	106,50	106,50
100% Reichsbahn	94,75	94,75	94,75
100% Ostbahn	101,00	101,00	101,00
100% Nordbahn	124,25	124,25	124,25
100% Westbahn	141,00	141,00	141,00
100% Mittelbahn	168,25	168,25	168,25
100% Südbahn	185,50	185,50	185,50
100% Ostpreuss. Bahn	164,00	164,00	164,00
100% Westpreuss. Bahn	181,25	181,25	181,25
100% Mittelpreuss. Bahn	198,50	198,50	198,50
100% Südpomm. Bahn	215,75	215,75	215,75
100% Nordpreuss. Bahn	233,00	233,00	233,00
100% Ostpreuss. Bahn	250,25	250,25	250,25
100% Westpreuss. Bahn	267,50	267,50	267,50
100% Mittelpreuss. Bahn	284,75	284,75	284,75
100% Südpomm. Bahn	302,00	302,00	302,00
100% Nordpreuss. Bahn	319,25	319,25	319,25
100% Ostpreuss. Bahn	336,50	336,50	336,50
100% Westpreuss. Bahn	353,75	353,75	353,75
100% Mittelpreuss. Bahn	371,00	371,00	371,00
100% Südpomm. Bahn	388,25	388,25	388,25
100% Nordpreuss. Bahn	405,50	405,50	405,50
100% Ostpreuss. Bahn	422,75	422,75	422,75
100% Westpreuss. Bahn	440,00	440,00	440,00
100% Mittelpreuss. Bahn	457,25	457,25	457,25
100% Südpomm. Bahn	474,50	474,50	474,50
100% Nordpreuss. Bahn	491,75	491,75	491,75
100% Ostpreuss. Bahn	509,00	509,00	509,00
100% Westpreuss. Bahn	526,25	526,25	526,25
100% Mittelpreuss. Bahn	543,50	543,50	543,50
100% Südpomm. Bahn	560,75	560,75	560,75
100% Nordpreuss. Bahn	578,00	578,00	578,00
100% Ostpreuss. Bahn	595,25	595,25	595,25
100% Westpreuss. Bahn	612,50	612,50	612,50
100% Mittelpreuss. Bahn	629,75	629,75	629,75
100% Südpomm. Bahn	647,00	647,00	647,00
100% Nordpreuss. Bahn	664,25	664,25	664,25
100% Ostpreuss. Bahn	681,50	681,50	681,50
100% Westpreuss. Bahn	698,75	698,75	698,75
100% Mittelpreuss. Bahn	716,00	716,00	716,00
100% Südpomm. Bahn	733,25	733,25	733,25
100% Nordpreuss. Bahn	750,50	750,50	750,50
100% Ostpreuss. Bahn	767,75	767,75	767,75
100% Westpreuss. Bahn	785,00	785,00	785,00
100% Mittelpreuss. Bahn	802,25	802,25	802,25
100% Südpomm. Bahn	819,50	819,50	819,50
100% Nordpreuss. Bahn	836,75	836,75	836,75
100% Ostpreuss. Bahn	854,00	854,00	854,00
100% Westpreuss. Bahn	871,25	871,25	871,25
100% Mittelpreuss. Bahn	888,50	888,50	888,50
100% Südpomm. Bahn	905,75	905,75	905,75
100% Nordpreuss. Bahn	923,00	923,00	923,00
100% Ostpreuss. Bahn	940,25	940,25	940,25
100% Westpreuss. Bahn	957,50	957,50	957,50
100% Mittelpreuss. Bahn	974,75	974,75	974,75
100% Südpomm. Bahn	992,00	992,00	992,00
100% Nordpreuss. Bahn	1009,25	1009,25	1009,25
100% Ostpreuss. Bahn	1026,50	1026,50	1026,50
100% Westpreuss. Bahn	1043,75	1043,75	1043,75
100% Mittelpreuss. Bahn	1061,00	1061,00	1061,00
100% Südpomm. Bahn	1078,25	1078,25	1078,25
100% Nordpreuss. Bahn	1095,50	1095,50	1095,50
100% Ostpreuss. Bahn	1112,75	1112,75	1112,75
100% Westpreuss. Bahn	1130,00	1130,00	1130,00
100% Mittelpreuss. Bahn	1147,25	1147,25	1147,25
100% Südpomm. Bahn	1164,50	1164,50	1164,50
100% Nordpreuss. Bahn	1181,75	1181,75	1181,75
100% Ostpreuss. Bahn	1199,00	1199,00	1199,00
100% Westpreuss. Bahn	1216,25	1216,25	1216,25
100% Mittelpreuss. Bahn	1233,50	1233,50	1233,50
100% Südpomm. Bahn	1250,75	1250,75	1250,75
100% Nordpreuss. Bahn	1268,00	1268,00	1268,00
100% Ostpreuss. Bahn	1285,25	1285,25	1285,25
100% Westpreuss. Bahn	1302,50	1302,50	1302,50
100% Mittelpreuss. Bahn	1319,75	1319,75	1319,75
100% Südpomm. Bahn	1337,00	1337,00	1337,00
100% Nordpreuss. Bahn	1354,25	1354,25	1354,25
100% Ostpreuss. Bahn	1371,50	1371,50	1371,50
100% Westpreuss. Bahn	1388,75	1388,75	1388,75
100% Mittelpreuss. Bahn	1406,00	1406,00	1406,00
100% Südpomm. Bahn	1423,25	1423,25	1423,25
100% Nordpreuss. Bahn	1440,50	1440,50	1440,50
100% Ostpreuss. Bahn	1457,75	1457,75	1457,75
100% Westpreuss. Bahn	1475,00	1475,00	1475,00
100% Mittelpreuss. Bahn	1492,25	1492,25	1492,25
100% Südpomm. Bahn	1509,50	1509,50	1509,50
100% Nordpreuss. Bahn	1526,75	1526,75	1526,75
100% Ostpreuss. Bahn	1544,00	1544,00	1544,00
100% Westpreuss. Bahn	1561,25	1561,25	1561,25
100% Mittelpreuss. Bahn	1578,50	1578,50	1578,50
100% Südpomm. Bahn	1595,75	1595,75	1595,75
100% Nordpreuss. Bahn	1613,00	1613,00	1613,00
100% Ostpreuss. Bahn	1630,25	1630,25	1630,25
100% Westpreuss. Bahn	1647,50	1647,50	1647,50
100% Mittelpreuss. Bahn	1664,75	1664,75	1664,75
100% Südpomm. Bahn	1682,00	1682,00	1682,00
100% Nordpreuss. Bahn	1699,25	1699,25	1699,25
100% Ostpreuss. Bahn	1716,50	1716,50	1716,50
100% Westpreuss. Bahn	1733,75	1733,75	1733,75
100% Mittelpreuss. Bahn	1751,00	1751,00	1751,00
100% Südpomm. Bahn	1768,25	1768,25	1768,25
100% Nordpreuss. Bahn	1785,50	1785,50	1785,50
100% Ostpreuss. Bahn	1802,75	1802,75	1802,75
100% Westpreuss. Bahn	1820,00	1820,00	1820,00
100% Mittelpreuss. Bahn	1837,25	1837,25	1837,25
100% Südpomm. Bahn	1854,50	1854,50	1854,50
100% Nordpreuss. Bahn	1871,75	1871,75	1871,75
100% Ostpreuss. Bahn	1889,00	1889,00	1889,00
100% Westpreuss. Bahn	1906,25	1906,25	1906,25
100% Mittelpreuss. Bahn	1923,50	1923,50	1923,50
100% Südpomm. Bahn	1940,75	1940,75	1940,75
100% Nordpreuss. Bahn	1958,00	1958,00	1958,00
100% Ostpreuss. Bahn	1975,25	1975,25	1975,25
100% Westpreuss. Bahn	1992,50	1992,50	1992,50
100% Mittelpreuss. Bahn	2009,75	2009,75	2009,75
100% Südpomm. Bahn	2027,00	2027,00	2027,00
100% Nordpreuss. Bahn	2044,25	2044,25	2044,25
100% Ostpreuss. Bahn	2061,50	2061,50	2061,50
100% Westpreuss. Bahn	2078,75	2078,75	2078,75
100% Mittelpreuss. Bahn	2096,00	2096,00	2096,00
100% Südpomm. Bahn	2113,25	2113,25	2113,25
100% Nordpreuss. Bahn	2130,50	2130,50	2130,50
100% Ostpreuss. Bahn	2147,75	2147,75	2147,75
100% Westpreuss. Bahn	2165,00	2165,00	2165,00
100% Mittelpreuss. Bahn	2182,25	2182,25	2182,25
100% Südpomm. Bahn	2199,50	2199,50	2199,50
100% Nordpreuss. Bahn	2216,75	2216,75	2216,75
100% Ostpreuss. Bahn	2234,00	2234,00	2234,00
100% Westpreuss. Bahn	2251,25	2251,25	2251,25
100% Mittelpreuss. Bahn	2268,50	2268,50	2268,50
100% Südpomm. Bahn	2285,75	2285,75	2285,75
100% Nordpreuss. Bahn	2303,00	2303,00	2303,00
100% Ostpreuss. Bahn	2320,25	2320,25	2320,25
100% Westpreuss. Bahn	2337,50	2337,50	2337,50
100% Mittelpreuss. Bahn	2354,75	2354,75	2354,75
100% Südpomm. Bahn	2372,00	2372,00	2372,00
100% Nordpreuss. Bahn	2389,25	2389,25	2389,25
100% Ostpreuss. Bahn	2406,50	2406,50	2406,50
100% Westpreuss. Bahn	2423,75	2423,75	2423,75
100% Mittelpreuss. Bahn	2441,00	2441,00	2441,00
100% Südpomm. Bahn	2458,25	2458,25	2458,25
100% Nordpreuss. Bahn	2475,50	2475,50	2475,50
100% Ostpreuss. Bahn	2492,75	2492,75	2492,75
100% Westpreuss. Bahn	2510,00	2510,00	2510,00
100% Mittelpreuss. Bahn	2527,25	2527,25	2527,25
100% Südpomm. Bahn	2544,50	2544,50	2544,50
100% Nordpreuss. Bahn	2561,75	2561,75	2561,75
100% Ostpreuss. Bahn	2579,00	2579,00	2579,00
100% Westpreuss. Bahn	2596,25	2596,25	2596,25
100% Mittelpreuss. Bahn	2613,50	2613,50	2613,50
100% Südpomm. Bahn	2630,75	2630,75	2630,75
100% Nordpreuss. Bahn	2648,00	2648,00	2648,00
100% Ostpreuss. Bahn	2665,25	2665,25	2665,25
100% Westpreuss. Bahn	2682,50	2682,50	2682,50
100% Mittelpreuss. Bahn	2699,75	2699,75	2699,75
100% Südpomm. Bahn	2717,00	2717,00	2717,00
100% Nordpreuss. Bahn	2734,25	2734,25	2734,25
100% Ostpreuss. Bahn	2751,50	2751,50	2751,50
100% Westpreuss. Bahn	2768,75	2768,75	2768,75
100% Mittelpreuss. Bahn	2786,00	2786,00	2786,00
100% Südpomm. Bahn	2803,25	2803,25	2803,25
100% Nordpreuss. Bahn	2820,50	2820,50	2820,50
100% Ostpreuss. Bahn	2837,75	2837,75	2837,75
100% Westpreuss. Bahn			





